



# Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

---

## Wie leben schwarze Menschen in Deutschland?

Man schätzt, dass in Deutschland etwa eine Million schwarze Menschen leben. Genaue Zahlen gibt es aber nicht. Die Organisationen „Each One Teach One“ und „Citizens of Europe“ wollen dies mit dem Afrozensus ändern: Sie führen eine Umfrage über das Leben und den Alltag von schwarzen Menschen in Deutschland durch. Dabei geht es auch um ihre Erfahrungen mit Rassismus und Diskriminierung.

### Manuskript

SPRECHERIN:

Asa Awad-Bergström ist eine von etwa einer Million schwarzer Menschen in Deutschland. So ganz genau weiß das aber niemand. Es gibt keine offiziellen Zahlen. Awad-Bergström ist als Tochter sudanesischer **Austauschstud**enten nach der **Wende** in Leipzig aufgewachsen. Ostdeutschland in den **Neunzigern**: Das war schwierig für schwarze Menschen. Viele **fühlten sich alleingelassen**.

ASA AWAD-BERGSTRÖM (Architektin):

Wenn ein rechter **Mob** auf dem Jahrmarkt um einen [herum] steht, und da steht ein Polizist und **lässt** das über einen **geschehen**, wie – weiß ich nicht – 15 Personen auf einen **einbrüllen**: „Neger!“ Das ist ... Das sind schon Erinnerungen, die ... halt haben einen oftmals zweifeln lassen, ob man tatsächlich **erwünscht** ist in diesem Land.

SPRECHERIN:

„Each One Teach One“ und „Citizens of Europe“ führen daher eine Umfrage durch, den **Afrozensus**. Es ist die erste zur Lebensrealität schwarzer Menschen in Deutschland. Daniel Gyamerah hofft, die Umfrage kann **Wissenslücken** füllen.

DANIEL GYAMERAH (Verein „Each One Teach One“):

Leider gab es aber in den letzten Jahren und Jahrzehnten viel zu wenig Forschung über die Situation von schwarzen Menschen, zu **Anti-Schwarzem-Rassismus**. Das führt auch dazu, dass die Politik immer wieder zu uns kommt und sagt: „Ja, was ist denn das Problem? Gibt’s euch überhaupt?“ Sie **tun sich schwer**, von schwarzen Menschen überhaupt zu sprechen. Und deshalb haben wir gesagt: Wir **nehmen** das **selber in die Hand**.

SPRECHERIN:

Muauka Nsenda stammt aus Frankreich und arbeitet als Lehrerin in Berlin. Sie ärgert sich über den Mangel an **Sensibilität**, auch bei manchen **wohlmeinenden** Weißen.



## Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

---

MUAUKA NSENDA (Lehrerin):

Meine Klasse und ich haben ein Lied vorbereitet. Die Kinder waren sehr motiviert, aber dann bekamen sie **Lampenfieber**. Daraufhin dreht sich der Schuldirektor zur versammelten Schule und sagt: „Ich liebe einfach schwarze Musik, Sie nicht auch?“ Und ich denke nur: „Hm, interessant.“ Das Problem und die **eigentliche** Frage ist, woher sie es besser wissen sollen, wenn es keine Zahlen gibt, keine **Aufzeichnungen** und niemanden, der darüber spricht.

SPRECHERIN:

Der Afrozensus soll genau diese Diskussion ermöglichen und Alltagsrassismus in der deutschen Gesellschaft besser **erfassen**. Doch es hat auch noch einen anderen **Effekt**.

ASA AWAD-BERGSTRÖM:

Das ist auch sehr **empowernd letztendlich** für diejenigen, die schwarz sind. Und deswegen finde ich das super.

SPRECHERIN:

Eine Umfrage wie den Afrozensus hat es bisher noch nie gegeben. Deutschland **sträubt sich gegen** die statistische Erfassung der Bürger nach **ethnischen** Kriterien – auch aus historischen Gründen.

DANIEL GYAMERAH:

Es gibt immer wieder die Angst, dass, wenn man **Communitys** befragt, was eigentlich ihre Situation ist, ob sie **diskriminiert** werden, dass man durch diese Forschung diese Communitys erst **kreieren** würde. Wir sind aber hier. Ich sitze hier auf dieser Bank. Wir sind Teil dieser Gesellschaft. Wir lassen uns nicht **verleugnen** und wir können ruhig über schwarze Menschen, afrikanische Menschen, afro**diasporische** Menschen sprechen, ohne Angst davor zu haben.

SPRECHERIN:

Der Afrozensus könnte also einen echten Fortschritt für die afrodeutsche Community bringen.



# Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

---

## Glossar

**Austauschstudent, -en/Austauschstudentin, -nen** – jemand, der für einige Zeit im Ausland studiert

**Wende** (f., nur Singular) – hier: das Ende der DDR (1989/1990); die Tatsache, dass Deutschland nicht mehr aus zwei Ländern besteht, sondern wiedervereinigt wurde

**Neunziger** (nur Plural) – hier: der Zeitraum zwischen 1990 und 1999

**sich alleingelassen fühlen** – sich hilflos und ohne Unterstützung fühlen

**Mob, -s** (m.) – eine Masse von gewaltbereiten Menschen

**etwas geschehen lassen** – erlauben, dass etwas passiert oder gemacht wird

**auf jemanden ein|brüllen** – umgangssprachlich für: jemanden heftig anschreien

**erwünscht** – gern gesehen

**Afrozensus** (m., nur Singular) – die Umfrage, die in der schwarzen Bevölkerung Deutschlands durchgeführt wird und Einblicke in ihre Lebensrealität geben soll

**Wissenslücke, -n** (f.) – ein Bereich, in dem bestimmte Kenntnisse fehlen

**Anti-** – gegen etwas/jemanden

**Rassismus** (m., nur Singular) – die Meinung, dass bestimmte Menschengruppen wegen ihrer Hautfarbe oder Herkunft besser sind als andere

**sich schwer|tun** – Schwierigkeiten mit etwas haben; etwas ungern machen

**etwas selbst (selber) in die Hand nehmen** – aktiv werden; etwas selbst machen

**Sensibilität** (f., nur Singular) – hier: die Tatsache, dass jemand besonders auf etwas achtet

**wohlmeinend** – so, dass jemand es gut meint



# Deutsch Aktuell

Video-Thema – Manuskript

---

**Lampenfieber** (n., nur Singular) – die Aufregung, bevor man auf die Bühne geht oder vor vielen Menschen spricht

**eigentlich** – hier: richtig; echt

**Aufzeichnung, -en** (f.) – hier: Informationen, die man schriftlich festhält

**etwas erfassen** – hier: etwas feststellen und diese Information speichern

**Effekt, -e** (m.) – hier: die Wirkung, die etwas auf jemanden hat

**empowern** (aus dem Englischen) – so sein, dass etwas zu mehr Selbstbewusstsein und mehr Selbstbestimmung führt

**letztendlich** – schließlich

**sich gegen etwas sträuben** – etwas stark ablehnen

**ethnisch** – so, dass man zu einer Gruppe von Menschen gehört, die eine gemeinsame Geschichte und Kultur haben

**Community, -s** (f., aus dem Englischen) – hier: eine Gruppe von Menschen, die eine gemeinsame Herkunft oder gemeinsame Interessen haben

**jemanden diskriminieren** – jemanden schlecht behandeln, weil er anders ist

**kreieren** – etwas neu schaffen; etwas herstellen

**verleugnen** – nicht zugeben, dass es etwas gibt

**diasporisch** – so, dass man einer religiösen, nationalen oder kulturellen Gruppe von Menschen angehört, die ihre Heimat verlassen haben und in einem anderen Land leben

*Autorinnen: Luisa von Richthofen, Dunja Dragojevic  
Redaktion: Stephanie Schmaus*